
VORWORT DER HERAUSGEBERINNEN

Liebe Leserinnen und Leser von **eisodos**,

fast könnte man meinen, die von drei auf zwei reduzierte Anzahl von Ausgaben der Zeitschrift solle durch einen umso größeren Umfang der Einzelausgaben kompensiert werden: mit dieser Herbstausgabe zu Beginn des neuen Semester legen wir die seitenstärkste Ausgabe von **eisodos** seit Bestehen der Zeitschrift vor. Ganze 64 Seiten und drei Beiträge umfasst die vorliegende Ausgabe. Dazu kommt ein Interview mit dem Musiker und Schriftsteller Xaver Römer und eine Rezension.

Das Interview ist diesmal eher ein Essay: Xaver Römer zieht einen großen, gedanken- und detailreichen Bogen von seinem eigenen Künstlernamen zur Bedeutung des Odysseus, der sich in der Polyphem-Episode als „x“, als niemand herausstellt. In den Beiträgen untersucht zunächst Amanda Kubic von der Washington University Anyte von Tegea und Emily Dickinson, die jeweils neue Perspektiven und Werte in das Genre des Epigramms bringen. Elisa Nuria Merisio von der Università Sapienza Rom stellt die Funktion direkter Rede in zwei von Bacchylides Oden heraus, die eine Aufspaltung des Zuschauer vom Erzählerwissen mit sich bringt, die an die zeitgleich entstehende Tragödie erinnert. Katharina-Maria Schön von der Universität Wien zeigt, dass Ovid trotz oberflächlicher Enkomiaстик auf den Herrscher Augustus immer noch viele subversive Untertöne enthält, gerade in den allegorischen Passagen in seinem Werk. In ihrer Rezension schließlich bespricht Sonia Francisetti Brodin den Sammelband *The Author in Middle Byzantine Literature*, der die Anwendung verschiedener Literaturkonzepte in der byzantinischen Literatur des 9.–12. Jh. zum Thema hat.

Zu guter Letzt, wer es noch nicht bemerkt hat: der Untertitel unserer Zeitschrift hat sich dem von der bisherigen Beschränkung auf antike Literatur nun auf Literatur aus allen Zeiten erweiterten thematischen Fokus angepasst. Und so wünschen wir jetzt viel Vergnügen bei der Lektüre der Herbstausgabe von **eisodos** – *Zeitschrift für Literatur und Theorie*.

Die Herausgeberinnen
Bettina Bohle
Universität Bonn
Lena Krauss
Universität Zürich
und die Redaktionsassistentin
Helen Neutzler
Ruhr-Universität Bochum